

FINNLAND: FALLENDE HEIZKOSTEN DURCH DEN KLIMAWANDEL?

Thomas Bernd Stehling

WIE VERLÄUFT DER DISKURS ZUM KLIMAWANDEL IN IHREM EINSATZLAND?

Die erste umfangreiche finnische Studie zum Klimawandel zeigt, dass eine deutliche Mehrheit der Finnen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft, davon ausgeht, dass der Klimawandel ein vom Menschen verursachtes Problem ist. Kaum ein anderes Thema findet vergleichbaren Konsens. Die besondere Verbundenheit der Finnen zu ihrem natürlichen Umfeld sowie der durch die langen, kalten Wintermonate und durch die Überwindung der Distanzen bedingte hohe Bedarf an Brenn- und Treibstoff haben ein starkes Bewusstsein für die Probleme von Klimawandel und Energieversorgung geschaffen. Allein die 1300 Kilometer lange Grenze mit Russland fördert dabei die Einsicht, dass nationale Alleingänge keine Antwort geben können.

In diesem Zusammenhang richten sich große Erwartungen an die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union. Gäbe es die EU noch nicht, müsste sie eigens für diesen Zweck gegründet werden. Die Studie zeigt, dass sich die Finnen einig sind: Wird nichts unternommen, sieht die Zukunft düster aus.

WELCHE FOLGEN DES KLIMAWANDELS WERDEN ALS AKUTE PROBLEME GESEHEN?

Es besteht die Sorge, dass insbesondere Lapplands natürliche Umgebung von einer Klimaerwärmung schwerwiegend betroffen sein könnte. Obwohl eine kontinuierliche Klimaerwärmung auch zu einer vorerst längeren Vegetationszeit und zu fallenden Heizkosten führen würde, werden jedoch langfristig regelmäßige Überschwemmungen vorausgesagt. Sie werden bedingt durch starke Niederschläge sowie das Schmelzen von Eis und Schnee. Nach den Prognosen werden die Temperaturen zwischen 1990 und 2100 zwischen 1,4 und 5,8 Grad ansteigen. Dies wird erheblichen Einfluss auf viele Tier- und Pflanzenarten haben.

Auch für die urbanen Teile des Landes gelten Vorbereitungsmaßnahmen. Architekten und Städteplaner arbeiten an Konzepten zum besseren Umgang mit starken Niederschlägen und Überflutungen.

WELCHE REAKTIONEN GAB ES AUF DIE BEREITS VERÖFFENTLICHTEN TEILE DES IPCC-BERICHT?

Die Reaktionen in Finnland enthalten nach Angaben der öffentlichen finnischen Rundfunkgesellschaft YLE eine nachdrückliche Warnung vor Überschwemmungen und starken Regenfällen. Der dafür im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft eingesetzte Koordinator kündigte bereits 2006 sofortige „Anpassungsmaßnahmen“ an, um Überschwemmungen und starkem Regenfall gewachsen zu sein. Der kürzlich veröffentlichte Bericht wurde bei einem Seminar an der Universität Helsinki vorgestellt, die mit einem auf fünf Jahre angelegten Forschungsprojekt die finnischen Reaktionen auf den Klimawandel begleitet (Climate Change Adaption Research Programme, ISTO).

WIE GEHT DIE POLITIK MIT DER PROBLEMATIK UMFANG? WER SIND DIE AKTEURE?

In Finnland ist das Umweltministerium für Strategien, Maßnahmen und Kontrolle der Maßnahmen im Umweltbereich zuständig. 13 regionale Umweltzentren unterstützen das Ministerium dabei vor Ort, ergänzt um die zuständigen kommunalen Stellen.

Ministerien wie auch private und universitäre Einrichtungen sind nicht erst seit Veröffentlichung der jüngsten Berichte mit den Problemen des Klimawandels und seinen Folgen für Finnland beschäftigt. So haben bereits unter der Koordinierung durch das Finnische Umweltinstitut (SYKE) elf Forschungsinstitute und mehr als 60 Wissenschaftler an dem Projekt FINADAPT gearbeitet, der ersten umfassenden Studie zu den Auswirkungen des Klimawandels und den notwendigen Reaktionen in Finnland darauf. Der im März dazu vorgelegte Bericht gibt den Entscheidungsträgern des Landes, aber auch der Bevölkerung selbst, umfangreiche Bewertungen und Empfehlungen.

Das vom finnischen Landwirtschaftsministerium, dem Umweltministerium und dem Ministerium für Verkehr und Kommunikation geförderte „Climate Change Adaption Research Programme“ hat weitere 15 Forschungsprojekte gestartet. Sie befassen sich u.a. mit der Zukunft von Landwirtschaft, Forsten, Trinkwasserversorgung, Bau, Stadt- und Regionalplanung sowie der biologischen Vielfalt. Ziel ist dabei, präzise Auskünfte zu erhalten, die den politisch Verantwortlichen wie auch jedem finnischen Bürger beim Umgang mit dem Klimawandel weiterhelfen.